



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Das große Ganze oder: Worauf es ankommt

Das vierte Quartal ist angebrochen und damit schon wieder so etwas wie der „Endspurt“ für das Jahr 2005. In Deutschland hat sich einiges bewegt in diesem Jahr, wenn auch vieles davon vorerst einmal „nur“ die Gestalt von Erkenntnissen und Absichtserklärungen angenommen hat. Dass dieses Land sich weiterentwickeln muss, sich veränderten Anforderungen im globalen Wettbewerb, der Gesellschaftsstruktur und vielem Weiteren anpassen muss, scheinen jetzt doch endlich (fast) alle Bürger (die sowieso) und Verantwortungsträger (die endlich auch) begriffen zu haben. Wie das nun genau gehen soll und v.a. durch wen, darum wird z.Zt. ja heftig gerungen. Wir dürfen (bzw. müssen...) gespannt sein, welches Ergebnis dieses Ringen zeitigen wird, irgendwann.

Wir selbst können uns ja einstweilen mit unserer eigenen Weiterentwicklung bzw. Anpassung an neue Anforderungen befassen. Eine kleine Auswahl von Feldern, auf denen das geschehen kann, finden Sie wieder in diesem Heft des Team-Journals.

Die Reihe zur lasergestützten Wurzelkanalbehandlung findet ihre Fortsetzung und bietet sicherlich eine Fülle von Detailinformationen, die auch für jede andere endodontische Behandlung interessant sind.

Flankierend bietet Andreas Lehm einige Fallpräsentationen zum Thema „Endo“ mitten aus der Praxis, u.a. auch eindrucksvolle Beispiele dafür, wie man es doch besser nicht machen sollte.

Das allgegenwärtige Thema der Plaquekontrolle erfährt ebenfalls immer mehr Spezialisierung. Die Erkenntnis, dass die Plaque ein Biofilm ist, hat dazu viel beigetragen und auch die Nomenklatur für die dazugehörigen Maßnahmen verändert, bzw. das Produktangebot dafür erweitert. Lesen Sie den Beitrag von Simone Freter zum professionellen Biofilmmangement und halten Sie sich so in dieser Frage auf dem aktuellen Stand.

Sie kennen das sicher auch: ein/e Patient/in steht an der Rezeption und beschwert sich über irgendeinen von ihm/ihr wahrgenommenen Missstand, eine Fehlinformation, eine Service-Lücke oder was auch immer. Wie geht man damit um, ohne den Patienten weiter zu verärgern, sondern ihn/sie im Gegenteil wieder von der Praxis zu überzeugen? Katrin Rinke gibt Ihnen zum Beschwerdemanagement einige Anregungen, die Ihnen in einer solchen Situation sicher weiter helfen.

Und schließlich noch einmal Management: das des Materialeinkaufs. Auch hier geht vieles leichter, wenn man sich eine vernünftige Systematik angewöhnt. Wie das in der Praxis aussehen kann, wird Ihnen von Anne Wieland in dieser Ausgabe beispielhaft dargelegt.

Es geht nicht immer um die ganz großen Würfe. In unserer täglichen Arbeit kommt es eben sehr auf die Summe der Einzelelemente an. Und da ist jedes Teammitglied an seinem Platz und mit seiner Aufgabe ein wichtiges Teil in dem Puzzle, aus dem sich das große Ganze zusammensetzt. Ich hoffe, es ist uns gelungen, auch für Jede/n wieder etwas Interessantes gefunden zu haben und wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und Erfolg beim Umsetzen!

Ihre

Dr. Susanne Fath